

Eine Spätsommerbrut von *Cosmolyce boeticus* L. in Münchenstein (BL) (Lep., Lycaenidae)

Autor(en): **Beuret, H.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Entomologischen Gesellschaft Basel**

Band (Jahr): **9 (1959)**

Heft 1

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-1042302>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

übrigens auch bei den Falternachkommen der Freiland-Raupen sehen. Wegen der Koinzidenz der Erscheinungszeiten sowie der Tatsache, dass von Juni bis Mitte August hier keine Imagines zu beobachten waren, könnte gefolgert werden, dass die August-Falter nicht südliche Zuwanderer, sondern Nachkommen der Mai-Einwanderer darstellten.

Colias croceus Fourcr.: Nachdem der Falter hier schon im Juli einzeln gesehen werden konnte, trat er erst gegen Ende August in grösserer Anzahl auf; die weibliche Mutation helice Hbn. war dann nicht selten; ich fing sie noch bis 25. Oktober, ja ein letztes Stück am 19. November! Obgleich die Falter im September überall auf den Feldern häufig waren, konnte ich sie hier nirgends in gerichtetem Wanderzuge antreffen; einem solchen, doch von geringem Ausmass, bin ich dagegen Mitte August im Oberengadin begegnet.

Adresse des Verfassers: Dr. phil. F. Benz,
Bollwerkstrasse 17,
Binningen (BL)

Eine Spätsommerbrut von *Cosmolyce boeticus* L.

in Münchenstein (BL)

(Lep., Lycaenidae)

Von H. Beuret

Ueber das letztjährige Auftreten des Wanderfalters *C. boeticus* L. in der Umgebung von Basel habe ich in dieser Zeitschrift (8, 58-60, 1958) bereits ausführlich berichtet. Ich sprach damals die Erwartung aus, dass aus den bei uns von den eingewanderten ♀♀ deponierten Eiern eine neue Generation hervorgehen könnte, die voraussichtlich von Ende August bis Ende Oktober erscheinen würde.

Diese Prophezeiung hat sich erfüllt. Vom 20.8. bis 25. 9. 58 habe ich auf einem kleinen Brachgelände (ca. 120 m lang und 30 m breit), das sich 150 m von meinem Hause entfernt befindet und auf allen vier Seiten von Ziergärten und Wohnhäusern flankiert wird, solange die Sonne schien alltäglich, doch hauptsächlich über die Mittagszeit, boeticus-Falter in reisendem Flug kreuz und quer über dieses kleine Biotop fliegen sehen. Es handelte sich um einen typischen, eng begrenzten Platzflug, also nicht um einen Wanderzug. Die Falter flogen meistens in einer Höhe von ca. 50 cm bis 1,2 m und erhoben sich nur dann über 2 m, wenn sie die umgebenden Hecken überfliegen mussten, um in einen der nahen Ziergärten zu gelangen.

Oft setzten sich die Schmetterlinge für kurze Zeit auf einen Stein, auf ein Löwenzahnblatt und dergl., dagegen nur selten auf Luzerneblüten; nie sah ich einen Falter Nektar saugen. Die Nacht mussten die Tiere offenbar in den umliegenden Gärten verbringen, denn nur einmal fand ich 2 ♂♂ schlafend an Grasstengeln. Die Zahl der boeticus war erstaunlich gross; nicht selten sah ich gleichzeitig 4-5 Exemplare, und obschon ich in wenigen Tagen 12 ♂♂ als Belegstücke fing, schien ihre Zahl nicht abzunehmen. Es handelte sich indessen um lauter ♂♂, trotz grösster Aufmerksamkeit sah ich kein einziges ♀.

Die Erscheinungszeit der Spätsommer-boeticus in Münchenstein stimmt überein mit der Flugzeit der zweiten boeticus-Generation von Landquart (GR). Wie mir indessen Dr. H. THOMANN mitteilte, legten die Landquarter Tiere auf den noch reichlich blühenden Colutea-Sträuchern seines Gartens eine grosse Zahl von Eiern ab, die meistens an den Kelchen der noch nicht geöffneten Blüten deponiert wurden. Wie ich aber anhand des Materials, das mir Herr Dr. H. THOMANN in verdankenswerter Weise zur Verfügung stellte, feststellen konnte, war ein Grossteil der Eier von einer noch nicht bestimmten Chalcidier-Spezies parasitiert. Aus den übrigen Eiern entwickelte sich eine dritte Generation, deren erste Exemplare bei mir am 15.10.58 die Puppen verliessen. Es stellt sich nun die Frage, ob die in Münchenstein (BL) aufgetretene Spätsommerbrut von boeticus ebenfalls zur Eiablage geschritten ist? Da ich während der Flugzeit dieser Falter in der ganzen Gegend keinen einzigen noch blühenden Colutea-Strauch gesehen habe - die alten Schoten hingen ganz dürr an den Zweigen - wären die jungen Räumchen wohl ausnahmslos verhungert.

Adresse des Verfassers: Dr. H. Beuret, Birkenstr. 3.
Münchenstein (BL)

Bericht über die Generalversammlung vom 11.1.1959

In der gut besuchten Versammlung wurde anstelle von Herrn BÜHLMANN, der wegen Krankheit zurücktrat, Herr BLATTI als neuer Sekretär gewählt; im übrigen erfuhr der Vorstand keine Veränderungen. Dem nunmehr seit 15 Jahren als umsichtiger Präsident waltenden Herrn R. WYNIGER wurde die Ehrenmitgliedschaft der Gesellschaft verliehen.

Zum Schluss erfreute die Sitzungsteilnehmer ein reich mit Dias dotierter, äusserst anregender Vortrag mit Filmvorführung unseres Ehrenmitglieds Herrn Prof. Dr. R. GEIGY über "Die Analyse des Stechaktes einer Raubwanze", Rhodnius, eines Ueberträgers der südamerikanischen Chagas-Krankheit, der allen ein eindrückliches Bild über die Fortschritte der Erforschung von Biologie und Physiologie der Wanze sowie vom sehr hohen Stand der Insekten-Operationstechnik im vom Referenten geleiteten Schweizerischen Tropeninstitut vermittelte.

F. Benz

Herausgeber: Entomologische Gesellschaft Basel

Verantwortliche Redaktionskommission: Dr. H. Beuret, Redaktor, Dr. F. Benz, R. Wyniger

Textdruck: Stehlin & Co., Basel, Lichtpausanstalt-Druckerei

Copyright by Entomologische Gesellschaft Basel